

Brixen – Hofburggarten

Der Japanische Turm

Im Zuge der Umgestaltung des Hofburggartens in Brixen sollten auch die beiden südlich gelegenen Türme restauriert werden. Da sich aufgrund eines Rekurses die Planung und Umsetzung der Umgestaltung des Hofburggartens verzögern, hat die Gemeinde Brixen entschieden, die Restaurierung der Türme vorzuziehen und diese Arbeiten zeitnah umzusetzen.

Im 16. Jahrhundert führte das Repräsentationsbedürfnis der Fürstbischöfe dazu, die Hofburg in eine Renaissance-residenz nach dem Vorbild italienischer Fürstenhöfe zu erweitern. Zu einer solchen Anlage gehörten nicht nur ein Mittelhof, sondern wesentlich auch die ausgedehnten Gärten.

Der Garten entstand zur Zeit des Kardinals Christoph von Madruzzo und seines Koadjutors, dem späteren Erzbischof Johann Thomas von Spaur. Im 20. Jahrhundert war die Anlage an eine Gärtnerei verpachtet und nicht mehr von der Hofburg genutzt worden. 1990/91 wurde der Garten laut einem historischen Plan von 1831 und dem vorhandenen Bestand vom Landesdenk-

malamt rekonstruiert und im Stile des Biedermeier mit Gemüse, Kräutern und einer rahmenden Zierpflanzung bepflanzt. Daraufhin übernahm die Stadtgemeinde Brixen den Garten in Pacht und Pflege und machte ihn öffentlich zugänglich.

Gartenpavillons

Die Gartenpavillons dienten früher sommerlichen Aufenthalt und waren Orte der Unterhaltung und Erholung abseits des Arbeits- und Repräsentationsalltags am Hof. Ihre heutige Baugestalt mit Kuppeldach, die dekorativen Malereien im Inneren sowie die Bezeichnungen Chinesischer und Japanischer Turm erhielten sie unter Fürstbischof Lodron im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts. Das gewölbte Mittelgeschoß des restaurierten Japanischen Turms wurde um 1815 mit Grünmalereien ausgemalt. Floreale Motive, Füllhörner, Muscheln, Medaillons und das Wappen Lodrons in der gemalten Scheinkuppel im Gewölbescheitel geben dem Raum die sommerlich-heitere Atmosphäre einer kühlen Laube.



Von Grund auf restauriert präsentiert sich nun der Japanische Turm im Brixner Hofburggarten.

Fotos: Kaiser & Wolf

Im Obergeschoß öffnet sich der Raum über einer gemauerten Brüstung zwischen rot lackierten Rundsäulen zum Garten. Die Decke ist mit perspektivischen raumerweiternden Architekturelementen und zentraler Scheinkuppel bemalt.

Im Laufe der vergangenen 20 Jahre haben sich aufgrund der Witterung, des Wildwuchses der umliegenden Vegetation und der fehlenden Instandhaltung Schäden an den Oberflächen (innen und außen) des Japanischen Pavillons ergeben. So war die Schindeleindeckung der Kuppel des Turms zum größten Teil morsch und schadhaft. Vor allem an den

flacheren und exponierteren Stellen war dies deutlich sichtbar. So wurde beschlossen, die bestehende Schindeleindeckung abzutragen und das Kuppeldach mit handgespaltenen Lärchenschindeln neu einzudecken.

Die Restaurierungsarbeiten haben nun die Schäden am Japanischen Turm behoben. Durch regelmäßige Maßnahmen der Instandhaltung und Reinigung, die in den vergangenen Jahren vernachlässigt worden waren, können kleine Schäden und Verschmutzungen in regelmäßigen Abständen durch kleine Eingriffe behoben und große Schäden vermieden werden.



Auch der Traufbereich musste beim Japanischen Turm erneuert werden.

Wir freuen uns über den
erfolgreichen Abschluss der Arbeiten
am Japanischen Turm!

Neueindeckung
des Kuppeldaches



Toblach, T+39 0474 97 26 38
info@kaiser-wolf.com
www.kaiser-wolf.com

